

home

welcome

news

history

restoration

the book

a tour of lulworth

chartering

regatta's

events & awards

visuals

media

archives

lulworth shop

links

Below an extract from a contribution in German by Gerhard Standop.



GröÖte und interessanteste Yacht dieser Gruppe ist die „Lulworth“ <http://www.lulworth.nl/>. Zur gleichen Zeit, da in Norwegen die Cotton Blossom gebaut wurde, 1925, gab es im englischen Solent eine Segelregatta, an der fünf gigantische Rennkutter und -schoner teilnahmen: Die Lulworth, White Heather II, Sir Thomas Liptons Shamrock, Westward und die königliche Britannia. Aufgrund ihrer GröÖte werden diese Yachten „The Big class“ genannt, sie sind die Stars der Yachtszene. Doch nur die Lulworth entgeht dem Abwracken oder Versenken und überlebt als Einzige die Jahrzehnte. Die Yacht wird 1920 in England unter dem Namen der griechischen Göttin des Tanzes „Terpsichore“ gebaut, ist über Deck 37 Meter lang, und rechnet man den Bugspriet und den nach hinten weit ausragenden Großbaum mit, misst das Boot fast 47 Meter. Knapp 1000 Quadratmeter Segel treiben das Schiff an. Im Segel trägt sie die Nummer „2“. Es ist die gröÖste traditionelle Segelschooneryacht der Welt.

Vacancies

crew wanted



apple users

archives > lulworth tales > gerhard standop erzählt

printer friendly

Gerhard Standop erzählt - Les Voiles de Saint Tropez 2006

search

sitemapcontact

for chartering click here

guestbook

newsletter

LULWORTH



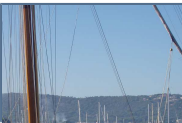
Click [here](#) for information on the Lulworth book



Die Bilder sprechen für sich:



Die Baumock, wie eine Visitenkarte...



Die Lulworth auf dem Weg in die Bucht...

Einige Eignerwechsel und den Namenswechsel in „Lulworth“ erlebt die Yacht, bis sie schließlich 1947 im River Humber in den Schlick gesetzt und als Hausboot genutzt wird. 1990 kauft ein Privatmann den Torso und lässt ihn in La Spezia in Italien restaurieren. Doch das gerät bald aus finanziellen und konzeptionellen Gründen ins Stocken, bis schließlich 2001 ein holländischer Immobilienkaufmann das Boot kauft und in die toskanischen Wertmetropole Viareggio bringt. Fast das ganze Deck und 70% der Einbauten sowie viele Beschläge und Ausrüstungsgegenstände sind noch erhalten und werden mühsam restauriert. So gelingt es, Lulworth authentisch und mit geringstmöglichen Abweichungen vom Original wiederherzustellen. Ganz billig ist ein solcher Spaß nicht: Man munkelt von 13 Millionen Euro. Seit dem Frühjahr 2006 segelt Lulworth wieder, 86 Jahre nach ihrem Stapellauf. Den Sommer über hat die Yacht im Mittelmeer verbracht, und die Voiles de Saint Tropez sind natürlich der Höhepunkt der Saison.



[Back to the top](#)

copyright: Writewell ©
design: spin & megabyte ©